

## Der Regenwurm

Jeder kennt sie, (fast) jeder liebt sie: die Regenwürmer 😊 Die emsigen Gesellen gehören nicht nur zu den stärksten Tieren der Erde (im Verhältnis zur Körpergröße, versteht sich), sie sind auch noch Hermaphroditen (also zweigeschlechtlich) und produzieren einen der besten Dünger der Welt, den Wurmhumus. Obwohl sie blind, taub und stumm sind und außer Kriechen und Fressen kaum etwas anderes tun, gelten sie als unverzichtbare Superhelden (und gleichzeitig Heldinnen) des Bodens. Noch nicht überzeugt? Das war erst der Anfang...

Unser „Nützlich Nummer Eins“ kann dank seiner Kraft pro Quadratmeter Erde bis zu 20 Meter lange Gänge graben, die den Boden durchlüften, bei starken Niederschlägen als Wasserleitungen dienen und den Pflanzenwurzeln das Wachstum erleichtern. Außerdem kompostiert der Regenwurm altes Laub, indem er es in seine Röhre zieht, dort von Pilzen und Bakterien zerkleinern lässt und anschließend verdaut als Regenwurmhäufchen auf der Erde hinterlässt. Sieht eklig aus? Ist aber besserer Dünger als die gleiche Menge Kompost<sup>1</sup>!

Da ist es leicht verständlich, dass die Menge an Regenwürmern ein wichtiger Qualitätsmesser für einen Boden ist. Je mehr, desto besser! Auf Äckern, auf denen häufig schwere Landmaschinen im Einsatz sind und viele Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, gibt es oft gerade mal 30 Regenwürmer pro Kubikmeter Boden, auf wenig gepflügten Öko-Äckern sind es dagegen über 450 <sup>2</sup>! Die richtigen Bedingungen für die nachtaktiven Grab-Weltmeister zu schaffen lohnt sich, denn sie erledigen einen Großteil der gärtnerischen Arbeit.

Fun-Fact zum Schluss: Entgegen der Erwartung hat der Name des Regenwurms gar nichts mit Regen zu tun. Die Menschen im 16. Jahrhundert erkannten damals schon, dass dieser Bodenbewohner ganz besonders fleißig ist und nannten ihn daraufhin einen „regen Wurm“.

(1) <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/sonstige-arten/02265.html>

(2) <https://www.wwf-junior.de/tiere/regenwuermer>